

ISD-Bund e.V.

an Zoo Dresden

München, 8 Juli 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich hab gerade eine Anfrage einer großen Bürgerrechtsgruppe aus den USA erhalten in der es um eine Namensgebung eines ihrer Tiere geht. Aus der Mail geht hervor das Sie einem ihrer Affen den Namen des amtierenden US-Präsidenten Barack Obama gegeben haben und dies hat nicht nur in den USA zu einer starken Irritation geführt. Der Grund hierfür liegt darin das Schwarze Menschen im rassistischen Duktus gern mit Affen assoziiert werden und das es deshalb äußerst problematisch ist einem Affen den Namen eines, noch dazu lebenden, Schwarzen Staatsmannes zu geben.

Die Tatsache das gerade der neue Präsident Obama eine große Hoffnung weckt, das sich rassistische Stereotypen und Klischees abbauen lassen, sollte zu einer erhöhten Sensibilität führen im Umgang mit seiner Person und seinem Namen.

In diesem Zusammenhang nun drei Fragen:

Ist es üblich das Staatsmänner oder Frauen, amtierende oder ehemalige, als Namenspatron für Tiere fungieren?

Wenn ja, wäre wir interessiert um welche es sich handelt.

Und ist ihnen die Problematik, die sich aus ihrer Namenswahl ergibt, bei ihrer Entscheidung bewusst gewesen?

Wir fordern Sie auf in den nächsten Tagen mit uns Kontakt aufzunehmen und sich in dem Vorgang zu positionieren.

In der Hoffnung schnellst möglich zu hören verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Tahir Della

Vorstand

Wir weisen Sie darauf hin das dieser Briefverkehr öffentlich geführt wird und alle Stellungnahmen ihrerseits an die Öffentlichkeit gehen werden

Antwort des Zoo Dresden, Am 09.07.2009 um 10:45 schrieb "Karl-Heinz Ukena"

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen einen guten und sonnigen Tag. Für Ihre e-mail meinen herzlichsten Dank.

Die Namensgebung bei unseren Tieren hier im Zoo übernehmen regelmäßig unsere Tierpfleger. Mandrills gehören hier bei uns im Zoo zu den seltensten und auch schönsten Tierarten (sh. Foto). Eine Mandrillgeburt im Zoo ist für uns etwas Besonderes und unsere namensgebende Tierpflegerin hat mit der Namensgebung dies auch zum Ausdruck gebracht.

Die damit möglicherweise verbundenen Assoziationen sind bei der Namensgebung nicht bedacht worden und uns liegt ein rassistischer Duktus –dies auch vor dem Hintergrund, dass der US-Präsident erst kürzlich Dresden besucht hat- wirklich fern. Vielmehr haben wir mit der Namensgebung unsere Wertschätzung für den US-Präsidenten zum Ausdruck bringen wollen.

Ich persönlich kann Ihnen wirklich glaubhaft versichern, dass auch wir hier im Zoo den US-Präsidenten , gerade vor dem Hintergrund seines Engagements für den Klimawandel, außerordentlich schätzen und respektieren und Ihren Hinweis bei zukünftigen Namensgebungen sicherlich beachten werden. Sollte die Namensgebung bei der von Ihnen genannten Bürgerrechtsorganisation zu Irritationen geführt haben, bitte ich dies in aller Form zu entschuldigen und Sie gleichzeitig höflich bitten, Ihre Partnerorganisation davon in Kenntnis zu setzen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Beste Grüße aus dem Zoo
Karl Ukena

Zoo Dresden GmbH
Gesellschafter: Landeshauptstadt Dresden
Aufsichtsratsvorsitz: Hartmut Vorjohann
Geschäftsführer: Karl-Heinz Ukena

am 9.7. schrieb ISD/Tahir Della:

Sehr geehrter Herr Ukena,

Vielen Dank für ihr schnelle Antwort, wenn gleich ihre Erklärungsversuche nicht wirklich hilfreich sind.

Zum einem haben Sie es versäumt meine Fragen bezüglich der Gepflogenheiten bei der Namenswahl für Tiere zu beantworten und zum anderen geht aus ihrer Mail nicht hervor welche Konsequenzen Sie ziehen bezüglich des Affens der nun den Namen des US Präsidenten trägt.

Sie schreiben dass Sie bzw. die Tierpfleger ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen wollten gegenüber dem Präsidenten und das würde ich ihnen auch nicht absprechen, nur jetzt wo Sie wissen das dies so nicht ankommt, sollten Sie die Entscheidung überdenken und zurücknehmen.

Rassismus und die damit verbundenen Folgen können nur dann wirklich abgebaut werden wenn die Gruppe, aus der heraus Rassismus ausgeübt wurde oder wird, den Menschen mit Rassismuserfahrung zuhört und ihre Befindlichkeiten ernst nimmt.

Der Fall mag als Kleinigkeit erscheinen, er ist jedoch symptomatisch mit dem Umgang rassistisch geprägten Bildern und Systemen.

Nutzen Sie also die Chance und machen glaubhaft das Sie aus Unkenntnis gehandelt haben und nehmen Sie die Namenswahl zurück.

MfG

Tahir Della

"Dieser Briefwechsel wird von mir öffentlich geführt. Mein Schreiben sowie Ihre Antwort werde ich zu Zwecken der Dokumentation und Aufklärung veröffentlichen."

Neues Schreiben vom 10.7. von ISD/Tahir Della:

Hallo Herr Ukena,

Nachdem ich erfahren habe das Sie sich entschieden haben den Affen in ihrem Zoo nun doch umzubennen ,hatte ich mich spontan gefreut in der Annahme das Sie unseren Protest ernst nehmen und entsprechend handeln. Nun muss ich jedoch hören das der Affe Okeke heißen soll und da stellt sich die Frage ob Sie wirklich nicht wissen das diesen Namen ein Fußballer aus Chemnitz trägt oder ob dies einfach ein "unglücklicher Zufall" ist. Letzteres bezweifle ich, denn nach der ersten Geschichte haben Sie und ihr Team doch bestimmt erst mal gegoogelt bevor Sie sich wieder in die Nessel setzen..

Ist es eigentlich wirklich so schwer, Befindlichkeiten wahr zu nehmen? Fällt es ihnen wirklich so schwer, einen geeigneten Namen für ihren Primaten zu finden ohne Menschen zu kränken?

Ich werde diese Angelegenheit so lange nicht ruhen lassen bis Sie wirklich erkennen lassen, dass Sie verstehen wie Rassismus funktioniert und was zu tun ist um ihn abzubauen.

Tahir Della

Dieser Briefwechsel wird von mir öffentlich geführt. Mein Schreiben sowie Ihre Antwort werde ich zu Zwecken der Dokumentation und Aufklärung veröffentlichen